

Auswertung des Workshops „Wir bauen uns eine demokratische Schule“ Hamburg 1.3.2008

Der Workshop am 25.11.2007 in Prag war der erste Teil des insgesamt aus drei Teilen bestehenden Projektes mit dem Schwerpunkt, die Begegnung und den Diskussionsaustausch zwischen deutschen und tschechischen Schülerinnen und Schülern zum Thema Demokratie in den Schulen beider Länder zu intensivieren.

In dem Workshop am 1.3.2008 in Hamburg als zweiter Teil während des Gegenbesuches der Prager Schülerinnen und Schüler in Hamburg zur Vorbereitung des dritten Teils dem 11. SchülerInnenforum am 31.3.2008 in Hamburg, wurde angeknüpft an die Frage, inwieweit die Erwartungen an Demokratie in der Schule in beiden Ländern übereinstimmen und wo mögliche Unterschiede liegen. Den Schülerinnen und Schüler aus Hamburg und Prag war beim Workshop in Prag klar geworden, wie schwierig eine Konsensfindung bei der Entwicklung von Lösungs- und Handlungsschritten sein und wie die bei einem Rollenspiel durchaus zulässige Übertreibung eine Gesprächssituation erschweren kann.

Am 1.3. ging es darum, die Rollen bei dem Planspiel, das Selbstverständnis der beteiligten Gruppen wie Schulleitung, Schülerinnen und Schülern, Lehrkräften und Eltern und ihre Kommunikationskultur zueinander sowie den Umgang mit Autoritäten differenzierter einzusetzen. Fragen prägten den Ablauf des zweiten Workshops:

- Welche Konflikte sind in der Schulkonferenz in Prag sichtbar geworden?
- Welche Konflikte könnten es generell in einer Schulkonferenz geben?
- Was muss bei der Entwicklung von Lösungsstrategien beachtet werden?
- Welche Gesprächskultur muss eingehalten bzw. entwickelt werden?
- Welche Störfaktoren gibt es aufgrund der jeweiligen Interessengruppe und Persönlichkeitsstrukturen? Hier gab es folgende Charaktere zur Auswahl: Motivator, Störer, Lustloser, Vorantreiber, Inputgeber / Diskutierer, Berater, Denker, Vermittler,

In der Gruppenarbeit vor dem eigentlichen Planspiel wurden wieder die Positionen und die Stellung der Schülerinnen und Schüler, Eltern, Schulleitung und Lehrkräfte vorbereitet und zu folgenden Fragestellungen entwickelt und festgelegt: Was sind meine Ziele als Schülerin/Schüler, Mutter/Vater, Lehrerin/Lehrer, Schulleitung? Wie gehen wir mit den Interessen der anderen Gruppen um? Was sind mögliche Handlungsstrategien zur Umsetzung meiner Ziele? Welche Lösungen gibt es bei aktuellen Fragen im Schulalltag?

Außerdem wurde wieder eine Einteilung in “Spieler” und “Beobachter” vorgenommen. Die Beobachter dokumentierten das Planspiel in einem Protokoll, um eine Auswertung auch mit den Erfahrungen des Rollenspiels in Prag im November 2007 zu erleichtern.

Ergebnisse und Eindrücke

Der Ablauf im Planspiel zur Schulkonferenz in Hamburg war strukturierter als im Rollenspiel in Prag. Die Diskussion mit dem Ziel der Entwicklung von Lösungswegen war konstruktiver und ergebnisorientierter. Allerdings wurden in der Auswertung folgende kritische und an Schulen durchaus realistische Situationen zurückgemeldet, die es gilt, bei der Entwicklung weiterer Seminarangebote zu thematisieren: Manchmal haben alle über etwas anderes gesprochen, als über das, was auf der Tagesordnung stand – die Schulleitung hat die Schüler nicht zu Wort kommen lassen – es wurde viel diskutiert, aber es gab nur wenige Ergebnisse – die Visualisierung der Diskussionspunkte fehlte – die Rednerliste wurde angekündigt, aber nicht durchgeführt – die Schüler sind vor allem zu Beginn nicht zu Wort gekommen – Probleme wurden nur vertagt, aber nicht gelöst; die Lehrertaktik des “Aussitzens” ist komplett geglückt – die wenigen Beschlüsse, die gefasst wurden, sind von den Lehrern vorgeschlagen worden – Themen der Eltern wurden schnell wieder fallen gelassen und auf später verschoben.

Es wurde im Planspiel in Hamburg auf eine Überzeichnung der Charaktere verzichtet und so eine abschließenden gemeinsamen Vereinbarung aller Interessengruppen ermöglicht. Es wurde auch deutlich, wie wichtig eine gute ergebnisorientierte Vorbereitung der Diskussionsschwerpunkte war. Für das 11. SchülerInnenforum am 31.3.2008 für Hamburger SchülerInnen im Landesinstitut für Lehrerbildung und Schulentwicklung, wird die Struktur des Ablaufs übernommen.